



# Kreisarchiv Stormarn B2

Kreisarchiv Stormarn

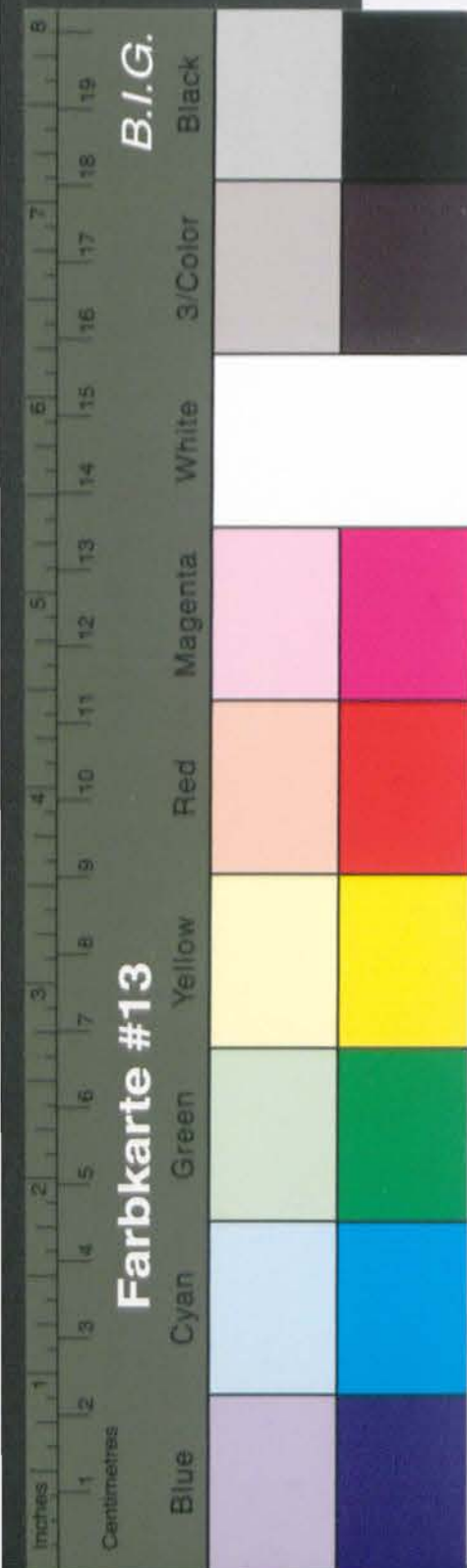
Bestand B 2

113









# Kreisarchiv Stormarn B2



Unvorgeladen erscheint der Rentner Paul B u c h h o l z , wohnhaft in Glinde, Mühlenstr. 91, und erklärt folgendes:

Vor etwa 2 Monaten habe ich bei dem Vertrauensmann der VVN., Herrn Niemeier in Glinde, einen schriftlichen Antrag auf Wiedergutmachung stand der Angelegenheit tellende Auskunft erhalten, dass ich nicht an die zuständige Gelegenheit nunmehr von be-

den 16.7.1948 3 der Sied- und dort- Da ich der Erhebung ernd den anderen Polizeiwache diesen ingarten- t sei, das Hier muss m Jahre 1933 e. Die Namen t mehr be- Vorstand oft llen. Als ich dem Amtswal- dass dassel- n Bewerber r des Hauses, eingartenverein igen Vorstand n hätte im edoch noch r nur um eine auffassung, daß weil ich ihren rbungen, Mitglied ich berechtigt Einzelheiten über

Stallung,

10 Jahre DM.2.600.-- und Beeren-

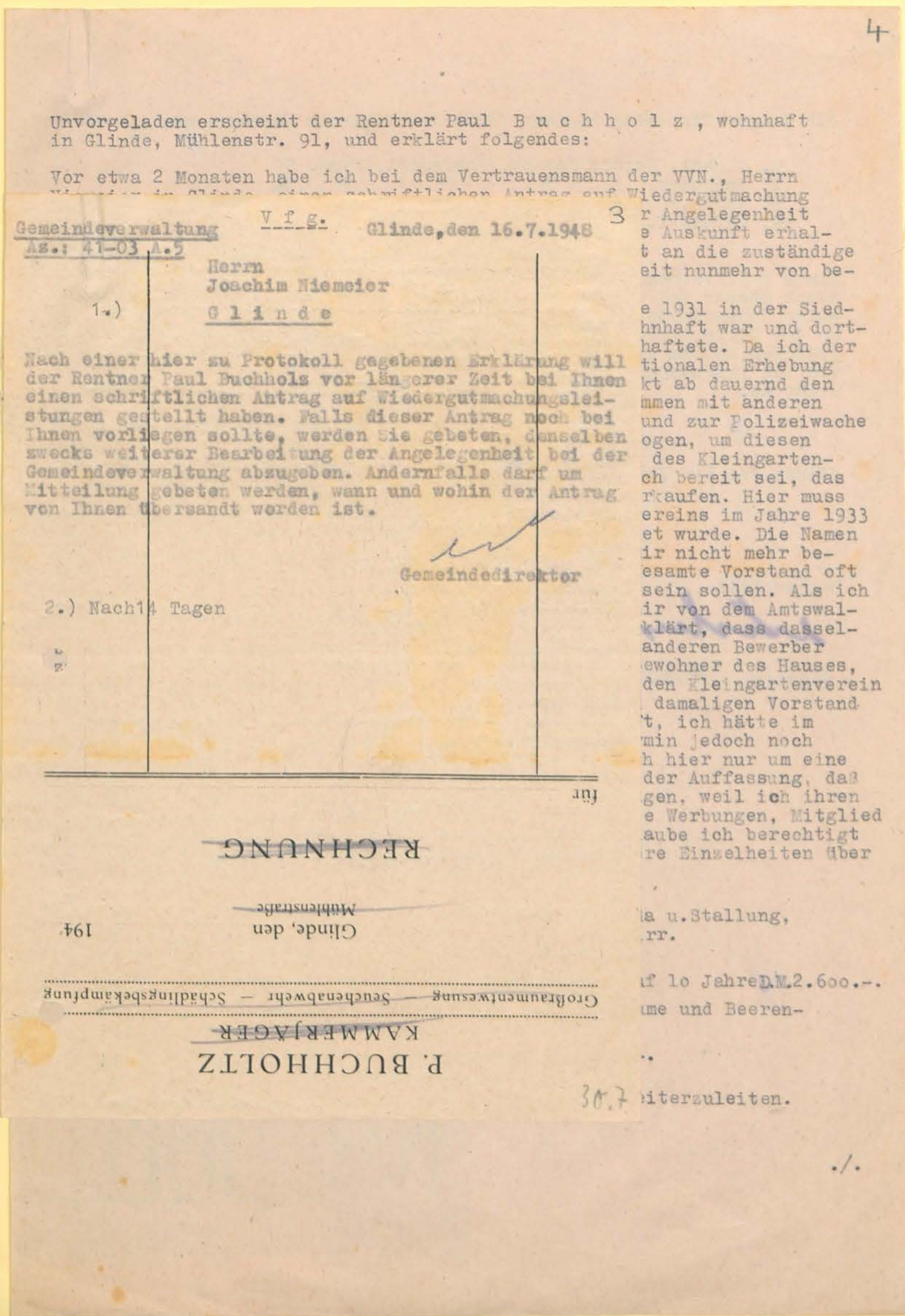
terzuleiten.

Herr Paul Buchholz, wohnhaft: Glinde Mühlenstr. 91, erklärt, dass er im Jahre 1933 in Glinde, Mühlenstr. 91, wohnhaft war und dass er im Jahre 1933 in Glinde, Mühlenstr. 91, wohnhaft war und dass er im Jahre 1933 in Glinde, Mühlenstr. 91, wohnhaft war.

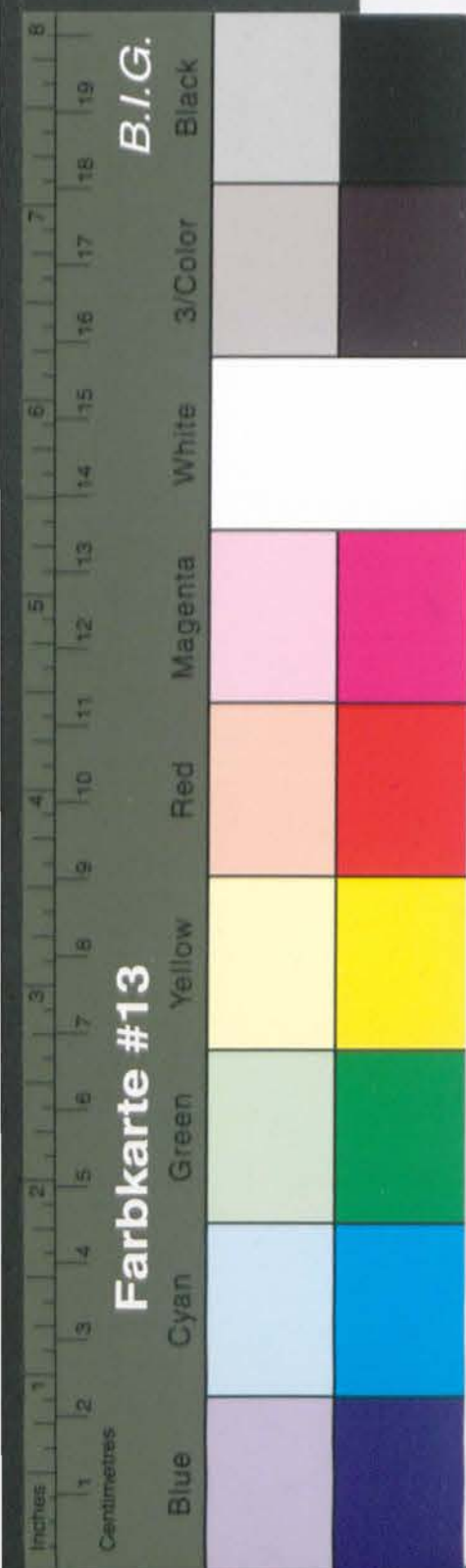
Erklärung  
Paul Buchholz  
Glinde Mühlenstr. 91

P. BUCHHOLTZ









# Kreisarchiv Stormarn B2

Entschädigung für die Entziehung durch  
di. N. S. D. A. P. im Jahre 1935. auf der  
Siedlung Horner-Marsch, Poggenpol Parz. 129

1. Wohnlaube mit Stallung 2 Zimmer Küche  
Veranda u. Stallung Obstbäume Beeren- u. Ziersträucher  
und div. Geschirr Entschädigung 2000 Dm.

Von 1935 Zimmermiete bis 1945 pro Woche 5.- Mark  
auf 10 Jahre 2600 M.

Verlust der Nutzniessung des Gartens der Obstbäume  
und Beerensträucher pro Jahr 100 M.  
das ist zusammen eine Entschädigung  
von 5600 Dm.

Kapten des ist Eigentümer der Parzelle, Wohnl.  
G. Miskel Hornermarsch, Poggenpol Parzelle 56.

W. Bachmann	"	"	54
R. Ahle	"	"	142
dt. Hindorf	"	"	154

Paul Buchholtz Glinde  
Mühlenstr. 91

Unvorgeladen erscheint der Rentner Paul B u c h h o l z , wohnhaft  
in Glinde, Mühlenstr. 91, und erklärt folgendes:

Vor etwa 2 Monaten habe ich bei dem Vertrauensmann der VVN., Herrn  
Niemeier in Glinde, einen schriftlichen Antrag auf Wiedergutmachung  
eingereicht. Als ich N. vor kurzem über den Stand der Angelegenheit  
befragte, konnte ich von ihm keine zufriedenstellende Auskunft erhal-  
ten. Ich habe den Eindruck, daß der Antrag noch nicht an die zuständige  
Stelle weitergegeben wurde und bitte, die Angelegenheit nunmehr von be-  
hördlicher Seite zu regeln.

Zur Sache selbst führe ich an, daß ich seit dem Jahre 1931 in der Sied-  
lung Horner-Marsch, Hamburg, Poggenpol, Parz. 129 wohnhaft war und dort  
selbst ein Gartengrundstück von etwa 800 qm bewirtschaftete. Da ich der  
NSDAP. nicht angehörte und auch im Jahre 1933 der nationalen Erhebung  
ablehnend gegenüberstand, war ich von diesem Zeitpunkt ab dauernd den  
Belästigungen der SA-Leute ausgesetzt. Weil ich zusammen mit anderen  
Einwohnern auch mehrfach von SA-Leuten festgenommen und zur Polizeiwache  
gebracht wurde, bin ich in Billwärder auf Zimmer gezogen, um diesen  
dauernden Behelligungen dadurch zu entgehen. Im Büro des Kleingarten-  
vereins habe ich eine Mitteilung hinterlassen, daß ich bereit sei, das  
Haus mit dem Garten zu annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Hier muss  
ich noch anführen, daß der Vorstand des Kleingartenvereins im Jahre 1933  
von Nationalsozialisten besetzt, also gleichgeschaltet wurde. Die Namen  
des ursprünglichen und des neuen Vorsitzenden sind mir nicht mehr be-  
kannt. Ich kann mich jedoch noch erinnern, daß der gesamte Vorstand oft  
wechselte, weil mehrfach Veruntreuungen vorgekommen sein sollen. Als ich  
Anfang 1936 das Haus wieder beziehen wollte, wurde mir von dem Amtswal-  
ter der NSDAP., einem gewissen Herrn Martin Farge, erklärt, daß dassel-  
be bereits vom Kleingartenverein verkauft und einem anderen Bewerber  
zugewiesen worden sei. Er zeigte mir daraufhin den Bewohner des Hauses,  
welcher mir auf Befragen erklärte, daß er 45.- an den Kleingartenverein  
bezahlt hätte. Daraufhin erkundigte ich mich bei dem damaligen Vorstand  
nach dem Grund der Veräußerung und bekam die Auskunft, ich hätte im  
letzten Jahr keine Pacht bezahlt. Da der Zahlungstermin jedoch noch  
nicht verstrichen war, muss ich annehmen, daß es sich hier nur um eine  
Ausrede handeln konnte. Ich bin vielmehr noch heute der Auffassung, daß  
die NSDAP. es darauf abgesehen hatte, mich zu schädigen, weil ich ihren  
Bestrebungen ablehnend gegenüberstand und wiederholte Werbungen, Mitglied  
zu werden, zurückgewiesen habe. Aus diesem Grunde glaube ich berechtigt  
zu sein, Wiedergutmachungsansprüche zu stellen. Nähere Einzelheiten über  
den Umfang des Schadens sind nachstehend aufgeführt:

1 Wohnlaube mit Stallung, 2 Zimmer, Küche, Veranda u. Stallung,  
Obstbäume, Beeren- und Ziersträucher, div. Geschirr.  
Entschädigung DM. 2000.-.

Von 1935 Zimmermiete bis 1945 pro Woche DM. 5.-, auf 10 Jahre DM. 2.600.-.

Verlust der Nutzniessung des Gartens, der Obstbäume und Beeren-  
sträucher pro Jahr DM. 100.-.

das ist zusammen eine Entschädigung von 5.600.-.

Ich bitte, meinen Antrag an die zuständige Stelle weiterzuleiten.

./.





Paul Buscholz

Unterschrift und Dienstgrad

Heinrich Buchholz, den 4. September 1948.

Herrn  
Paul Buchholz,  
61  
Glinde  
Mühlenstr. 91.

Im Auftrag:  
*[Signature]*

Im Auftrage:

4  
Hd.

Unterschrift

Wehrkreisdruckerei X, Hamburg 13





Als Zeugen für meine Angaben führe ich folgende Personen an:

Einer politischen Partei habe ich  
wähnt möchte ich jedoch lassen, d  
galen Zusammenstößen der SPD. in  
an der Bille, teilgenommen habe un  
größeren Razzia durch die Gestapo  
bin ich irgendeiner Partei nicht  
nicht an.

Beglaubigt:

Gemeindedirektor



zu  
übertragen

[illegible]